

### Die Fleisch- und Fettversorgung.

Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über die unmittelbar bevorstehende Wiedereinführung des dritten fleischlosen Tages werden von maßgebender Stelle als nicht zutreffend bezeichnet. Vor Abschluss der neuen Ernte dürften auch keinerlei Änderungen vorgenommen werden. Die Nationalisierung des Fleischgenusses würde ja auch eine derartige Maßregel als überflüssig erscheinen lassen. In Angelegenheit der Fettversorgung spricht man in Interessentenkreisen davon, daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die Fett- und Schweinehöchstpreise im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung eine Wänderung erfahren dürften. Seit Monaten kommt die ungarische Fettschweinezufuhr für die Versorgung des Wiener Platzes kaum mehr in Frage und früher bildete sie das Rückgrat des Wiener Fettmarktes. Auf diesem ist es jetzt bekanntlich sehr dürftig bestellt.

### Die Liquidation der Großschlächtereier.

In der gestern unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Eugen Braida abgehaltenen Generalversammlung der Ersten Wiener Großschlächtereieraktiengesellschaft wurde der Rechnungsabschluss für das erste Geschäftsjahr 1916 vorgelegt. Ihm ist zu entnehmen, daß der Reingewinn K. 948.066 (gegen K. 759.713 im Vorjahr), respektive abzüglich des Verlustes von K. 616.590 per Saldo K. 332.075 beträgt, welcher letzterer Betrag abzüglich der statutarischen Reserverfondsdotierung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat im Sinne der gemeinnützigen Richtung, die dem Unternehmen in Zukunft gegeben werden soll, auf die Auszahlung der ihm zukommenden Lantime verzichtet. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Umsatz K. 117.511.000, gegen K. 72.809.000 im Vorjahre, betrug, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in obiger Ziffer die Lohnschlachtungen nicht enthalten sind; der Wert dieser verarbeiteten Mengen dürfte die Umsatzziffer auf K. 150.000.000 erhöhen. Die Großschlächtereier betreibt derzeit 79 Stände, Geschäfte, Fleischbänke in Wien, ferner hat sie in der Provinz 14 Nebenstellen und es sind weiter 7 Geschäfte in Eröffnung begriffen. In dem Bericht werden weiter die Aktionen erwähnt, mit denen sich die Großschlächtereieraktiengesellschaft an der Approvisionierung beteiligt hat. Die bisher teilweise primitiven Einrichtungen des Unternehmens müssen in bedeutendem Maße ausgestaltet werden. Moderne Schlachträume, Rühlanlagen und Fettverarbeitungsstätten, die auch örtlich günstig gelegen sind und eine ökonomische Betriebsführung ermöglichen, müssten errichtet werden, um dem konsumierenden Publikum den Vorteil des Großbetriebes im erhöhten Maße zuwenden zu können. Das Ackerbauministerium hat auf die Gemeinnützigkeit des Unternehmens einen besonderen Wert gelegt und angeregt, daß sich ein Aufgehen in die auf Veranlassung des Ackerbauministeriums bereits auf Gemeinnützigkeit aufgebaute, unter besonderer Staatsaufsicht stehende Allgemeine österreichische Viehverwertungsgesellschaft empfehlen würde. Die entgegenkommende Haltung der Vermögensverwaltung des Erzherzogs Josef gestattet es, dem Wunsche des Ackerbauministeriums Rechnung tragend, den Antrag zu stellen, die Liquidation des Unternehmens zu beschließen, da bereits eine Erklärung der Allgemeinen österreichischen Viehverwertungsgesellschaft in Wien vorliegt, nach der sie sich verpflichtet, ab 1. Juni den Betrieb in unänderter Weise voll und ganz

weiterzuführen, die Investitionen um den Bilanzpreis von K. 684.681 nach dem Stande vom 31. Dezember 1916 unter Berücksichtigung der zwischenzeitigen Veränderungen zu übernehmen und sich bezüglich der Weiterführung die entsprechenden Weisungen des Ackerbauministeriums einholen wird. Die Generalversammlung nahm einstimmig den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft und Uebergabe des Inventars an die Allgemeine österreichische Viehverwertungsgesellschaft zur unbedingten Weiterführung an, und zwar wird von ihr die Großschlächtereier unter „Abteilung Großschlächtereier“ die Schweinefettwerke als „Abteilung Fettwerke“ unbedingter weiter betrieben werden. Zu Liquidatoren wurden ernannt: die Herren Graf Eugen Braida, Obermagistratsrat Dr. August Mayer, Stadtrat Johann Kroll; von der Gemeinde Wien wurde Buchhaltungsdirektor Gustav Hillinger in das Liquidationskomitee delegiert.

### Entziehung der Bewilligung des Verkaufes von Volksrindfleisch.

Den nachstehend genannten Fleischhauern, beziehungsweise Fleischverschleißern wurde die Bewilligung zum Verkauf von Volksrindfleisch entzogen: Altmann, 2. Bezirk, Hofenedergasse Nr. 1; Wittmann, 4. Bezirk, Phorushalle; Muhr, 5. Bezirk, Großgasse Nr. 1; Schmidt, 10. Bezirk, Bürgerplatz Nr. 16; Kempf, 12. Bezirk, Lichtelgasse Nr. 23; Frank, 18. Bezirk, Kreuzgasse Nr. 65; Wlitzel, 17. Bezirk, Dornergasse Nr. 10; Mahr, 10. Bezirk, Gubrunstraße Nr. 154; Wolf Söllender & Holzner, 3. Bezirk, Großmarkthalle; Pribitzer, 9. Bezirk, Diechtensteinstraße Nr. 50; Morawek, 21. Bezirk, Oberefeldplatz Nr. 7; Rebaner, 9. Bezirk, Zimmermannsplatz; Schönauer, 14. Bezirk, Grimminggasse Nr. 27; Lupert, 5. Bezirk, Reuprechtsdorferstraße Nr. 18; Kay, 5. Bezirk, Reuprechtsdorferstraße Nr. 15; Jachmerth, 7. Bezirk, Schottenfeldgasse Nr. 97; Anie, 9. Bezirk, Marktgasse Nr. 19; Dubil, 3. Bezirk, Großmarkthalle; Philipp, 9. Bezirk, Berggasse Nr. 30; Fleischmann, 9. Bezirk, Detailmarkthalle; Bürger, 5. Bezirk, Jentagasse Nr. 34. Die außen und im Innern des Geschäftslokales angebrachten Tafeln müssen sofort entfernt werden.

### Verkauf des Wohlfahrtsfleisches.

Infolge Forderung der Angestellten der Ersten Wiener Großschlächtereier-A.G., die durch den Verkauf des Wohlfahrtsfleisches zu K. 3.60 pro Kilogramm sehr angestrengt beschäftigt sind, wurde der Beginn des Verkaufes auf die Zeit zwischen 1/7 und 1/7 Uhr früh festgesetzt.

### Ankauf von Eisfabriken.

Die jüngst unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Josef Rain im ehemaligen Gemeinderatssitzungsaal des alten Rathauses stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe Wiens beschloß, die Wiener Eiswerke an der alten Donau und die Wiener Kristalleisfabrik in der Mosterneuburgerstraße um den Betrag von 4 Millionen Kronen anzukaufen und mit den Eiswerken der Approvisionierungsgewerbe vereinigt zu betreiben.